

Top 0: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Top 1: Genehmigung der Sitzungsprotokolle vom 29.04.03 und vom 12.06.03

Die Protokolle werden genehmigt.

Top 2: Mitteilungen des Präsidiums

Die Vertretungslisten werden verlesen.

Alexander Koch verlangt, dass die Neuauflage der Satzung gedruckt wird.

Thilo weist darauf hin, daß dies wohl überflüssig ist, da die aktuelle Version im Netz zu finden und somit wohl jedem zugänglich sei.

Die allgemeine Beteiligung der Studierenden an den Hochschulwahlen 2003 lag bei ca. 4,6%. Die größte Beteiligung kam aus dem FB Chemie (14,89%) die geringste aus dem FB Mechanik (1,74%).

Jens berichtet aus dem StuWe: Die tollen Plasmabildschirme in der Mensa können nicht verwendet werden, da nicht klar ist, wem sie den jetzt eigentlich gehören und niemand weiß, wie man sie bedient.

Top 3: Bericht des AStA

Florian: Es gibt Gerüchte, daß der RMV kein Interesse an einem Fortbestand des Semestertickets hat. So würde in ZeitungsbERICHTEN auf die ScheinstudentInnen geschimpft und das SemesterTicket als für den RMV unrentabel dargestellt. Der Finanzreferent vermutet, daß der RMV bereits versucht, seine Position für zukünftige Verhandlungen zu stärken. Der Vertrag für das SemesterTicket zwischen den Studentenschaften und dem RMV läuft in anderthalb Jahren aus. Der AStA wird entsprechend Gegenpropaganda für die Sache der Studierenden machen.

Dominik: Die TU hat versichert, daß sie für die Akkreditierung neuer Studiengänge nur Agenturen beauftragt wird, bei denen studentische Vertretung auf allen Ebenen gesichert ist.

Bianca: Über die Sommerpause wird man sich erneut um wohnungssuchende StudentInnen kümmern. Diesmal sei von Beginn an die Zusammenarbeit mit dem StuWe gesichert. Es werden wieder Plakate in der Stadt aufgehängt mit Hinweis auf eine Telefonnummer beim StuWe, unter der man freien Wohnraum melden kann. Es gibt weiterhin Gespräche über die mögliche Einrichtung eines Tutorenprogramms, um Studierenden bei der privaten Wohnungssuche helfen zu können.

Für das Projekt „Studieren mit Handicap“ wird der ehemalige Papierladen zum Treffpunkt umgemodelt. Das Projekt wird auch vom StuWe unterstützt.

Thilo: Die sog. Stöferle-Halle ist endlich eröffnet worden. Die Halle nennt sich offiziell 603qm. Sie wird von der Studentenschaft betrieben und von durch den AStA eingestellten GeschäftsführerInnen geführt. Von der Uni-Verwaltung wird dies erstmal so akzeptiert. Das Dezernat IV hat angekündigt, man werde einen Vertragsentwurf vorlegen. Es gibt bereits Anfragen von Fachschaften und von externen Interessenten. Es ist auch angedacht, in naher Zukunft einen regulären Cafebetrieb einzurichten.

Top 4: Anträge von Gästen

Es liegen keine Anträge von Gästen vor.

Top 5: Haushalt 1. Lesung

Es bricht eine riesen Diskussion um einzelne Punkte des Haushaltsentwurfes aus.
Es folgt ein GO-Antrag auf Ende der Debatte.
Die Debatte wird mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung beendet.
Es wird ein GO-Antrag auf eine Sitzungspause gestellt.
Es gibt eine Gegenrede.
Der Präsident verliest §16 der Geschäftsordnung, um das weitere Vorgehen zu klären:

§16 Abs. 3 der Geschäftsordnung des StuPa:

(3) *Der Haushaltplan wird in zwei Lesungen verabschiedet. Am Ende der ersten Lesung beschließt das Parlament, welcher Antrag als Leitantrag in die zweite Lesung übernommen wird. In der zweiten Lesung behandelt es alle Änderungsanträge zum übernommenen Leitantrag und stimmt schließlich über den gesamten Haushalt ab.*

Es liegt nur ein Entwurf für einen Haushalt vor. Es folgt die Abstimmung darüber, ob dieser Entwurf zum Leitantrag werden soll.
Der Entwurf wird mit 19:2:0 (ja/nein/Enthaltung) als Leitantrag angenommen.

Top 6: Haushalt 2. Lesung

Es liegen Änderungsanträge zum Leitantrag vor:

1. Änderungsantrag

Es wird ein Punkt 2.18 in den Haushalt aufgenommen mit dem Titel „StuPa“. Dieser soll mit 400 Euro ausgestattet werden. Diese sollen von der Zuführung zum Vermögenshaushalt abgezogen werden. Diese verringert sich dadurch auf 405 Euro.

Begründung: Sitzungsgeld ist vor anderthalb Jahren abgeschafft worden. Dies wäre jedoch ein Anreiz zur Teilnahme an den Sitzungen des StuPas.
Tobias Jörden wirft vor, damals sei mit der Einführung des Sitzungsgeldes der Haushalt gekauft worden.

2. Änderungsantrag

Der Antrag wird mit 6:13:3 (ja/nein/Enthaltung) abgelehnt.
Der Punkt 2.8 wird auf 1000 € festgelegt. Der Punkt Endsumme wird um 9000 € erhöht.

Begründung: Es gibt kein ausreichendes Konzept.

Der Antrag wird mit 2:19:1 (ja/nein/Enthaltung) abgelehnt.

3. Änderungsantrag

Der Punkt 2.1.1 wird auf 20.010 € festgelegt. Der Punkt Endsumme wird um 6000 € erhöht.

Begründung: Der AStA leistet nicht genug. Die AEs sind zu hoch.

Der Antrag wird mit 3:17:2 (ja/nein/Enthaltung) abgelehnt.

4. Änderungsantrag

Der Punkt 2.11.3 wird auf 5000 € festgelegt. Der Punkt Endsumme wird um 4000 € erhöht.

Begründung: 9000 € für ein ganzes Haushaltsjahr rechtfertigen keine 9000 € für ein halbes.

Der Antrag wird mit 3:19:0 (ja/nein/Enthaltung) abgelehnt.

5. Änderungsantrag

Der Punkt 3.1 wird auf 10.000 € festgelegt. Der Punkt Einnahmen wird um 12.000 € reduziert.

Begründung: Die Einnahmen der Vergangenheit lassen nicht auf die veranschlagten Zahlen schließen.

Der Antrag wird mit 2:14:6 (ja/nein/Enthaltung) abgelehnt.

6. Änderungsantrag

Der Punkt 3.4 wird auf 30.000 € festgelegt. Der Punkt Einnahmen wird um 5000 € erhöht.

Begründung: Der Laden soll nicht subventioniert werden.

Der Antrag wird mit 3:18:1 (ja/nein/Enthaltung) abgelehnt.

7. Änderungsantrag

Der Punkt 4.1 wird auf 15.000 € festgelegt. Der Punkt Ausgaben wird um 7.000 € reduziert.

Begründung: s. Antrag 4.

Der Antrag wird mit 2:18:2 (ja/nein/Enthaltung) abgelehnt.

8. Änderungsantrag

Der Punkt 4.4 wird auf 20.000 € festgelegt. Der Punkt Ausgaben wird um 5.000 € reduziert.

Begründung: s. Antrag 5.

Der Antrag wird mit 2:17:3 (ja/nein/Enthaltung) abgelehnt.

Top 7: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Top 8: Finanzanträge

1. Es wird beantragt, dem AStA, nun wo die sog. „Söferlehalle“ in Betrieb genommen wurde, zu gestatten, den mit der TU Verwaltung vereinbarten Anteil an der Sanierung der Halle nach Erhalt einer Rechnung auszuzahlen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Dem Arbeitskreis der Architekturstudentinnen „LISA“ soll Spesen für die Planung des Umbaus der sog. „Söferlehalle“ erstattet werden. Der Betrag von 3000 Euro soll noch aufgeschlüsselt werden.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

Top 9: Autonomie-Modellhochschule TU Darmstadt

Nach Informationen aus dem Senat, hat das Vorhaben von Seiten des Ministeriums einen Dämpfer erhalten. Der TU-Präsident will die Sache aber weiter forcieren.

Top 10: Reform der studentischen Selbstverwaltung

Der AStA, d.h. im Speziellen der HoPo-Referent, soll eine Arbeitsgruppe zu dieser Thematik begründen.

Top 11: Verschiedenes

Tobias Jördens lobt, daß man im offenen Raum Judo-Material ausgelegt habe. Bianca erklärt, daß die hessische Landesregierung ernsthaft über die Einführung von Lernzeitstudiengängen spreche. Mehr Informationen wird es nach der Sommerpause geben.

Der Präsident dankt für die Geduld der Anwesenden.

20:45 ENDE

Dammschl., 23. 10. 03
T. W.